

## Rithika Parthasarathy

Es war ein schöner Morgen in Berlin. Die Familie Lodge saß schon im gemieteten Auto. Sie wollten die Landschaft erkunden. Ein Großer mittleren Alters war der Mann im Fahrersitz, „Wo wollen Sie zuerst fahren?“, fragte er.

Zwei Kinder saßen hinter ihm auf der Rückbank. Die Älteste war ein Mädchen: „Ich möchte ein Schloss besuchen, das eine große Bedeutung in der deutschen Geschichte hat“, sagte sie. „Ich liebe deutsche Geschichte! Ich denke, dass Deutschland für seine malerischen Schlösser berühmt ist.“

Ihr jüngerer Bruder, der neben ihr saß, lachte: „Viele Länder haben Schlösser. Was ich an Deutschland faszinierend finde, ist seine Beteiligung an den Weltkriegen. Interessiert du dich nicht für die deutsche Geschichte während der Weltkriege?“

Seine Schwester zögerte: „Nun ... nicht wirklich. Was ich an Deutschland mag, sind die geheimnisvollen Schlösser. Übrigens hast du schon gewusst, dass die Brüder Grimm aus Deutschland kamen? Denk daran! Die Grosse Mädchen und Schneewittchen waren diejenigen, die sie gesammelt haben.“

„Gesammelt?“ Der Junge war verwirrt. „Haben die Brüder Grimm nicht die Geschichte selber geschrieben?“

Das Mädchen antwortete: „Einige Leute glauben das nicht. Schließlich existierten diese Märchen seit langem in deutschen Dörfern. Vielleicht haben die Brüder einige davon geschrieben und dann sie veröffentlicht, sodass sie nicht vergessen worden wären.“

„Das ist mir neu“, ihr Bruder war überrascht. „Ich bin froh, dass wir unsere Pläne geändert haben und dass wir in Deutschland geblieben sind, statt nach Disneyland Paris zu fahren.“

„Wusstest du, dass die Idee für das Dornröschenschloss in Disneyland tatsächlich vom Schloss Neuschwanstein im Südwesten Bayern genommen wurde?“ fragte seine Schwester.

„Ach! Dann müssen wir es unbedingt besuchen.“ Der Junge war begeistert.

Gerade dann, kamen sie an die Berliner Bunker und die Augen des Jungen weiteten sich vor Aufregung: „Bitte lass uns dorthin gehen!“

Sein Vater schüttelte den Kopf: „Es tut uns Leid Sohn, aber wir haben viele Orte zu besuchen. Wir kommen später vorbei.“

Der kleine Junge war enttäuscht: „In Ordnung,“ sagte er nur.

Seine Schwester hatte Mitleid mit ihm: „Sag mir etwas über den Weltkrieg und Hitler.“

Ihr Bruder räusperte sich: „Nun, der Weltkrieg ist ein sehr wichtiges Thema in der Weltgeschichte. Wusstest du, dass Hitler während des ersten Weltkrieges Gefreiter war? Es war keine schlechte Position, aber im Vergleich zu dem, was er später geworden ist, war es völlig unbedeutend. Auch, während des ersten Weltkrieges, wurde er von Senfgas angegriffen, das tödlich sein kann, und er hat sich die Augen geschädigt. Während er im Krankenhaus war, kam die Nachrichten, dass Deutschland den Krieg verloren hat. Hitler war wütend, weil er wollte, dass Deutschland das mächtigste Land der Welt wurde. Hitler bemerkte, dass die deutsche Arbeiterpartei Deutschland ehrgeizige Pläne hatte und entschloss, mitzumachen. Schließlich war er ein ausgezeichneter Redner.“

Eines Tages demonstrierte die Partei gegen die Regierung. Als die deutsche Polizei angriff, wurde Hitler ins Gefängnis geworfen, wo er *Mein Kampf* schrieb. Das Mädchen hörte gespannt zu: „Das wusste ich nicht.“ „Ja! Das ist äußerst interessant“, stimmte ihr Bruder zu, bevor er sich an seine Mutter wandtete: „Mutti, ich bin immer sehr hungrig, hast du etwas zu essen?“ Seine Mutter suchte nach etwas in ihrer Tasche, „Ah, schau mal her!“ Sie hielt ein Päckchen Gummibärchen vor seiner Nase. „Wusstest du, dass Gummibärchen von einer deutschen Firma namens Haribo hergestellt werden?“ fragte Mutti?. „Echt? Sie sind meine Lieblingsbonbons!“, antwortete der Junge. Der Vater mischte endlich ein: „Wusstet ihr, dass es insgesamt 102 deutsche Nobelpreisträger gibt und dass 54 von ihnen für Medizin und Chemie ausgezeichnet wurden?“ „Es wird immer besser!“, rief das Mädchen ganz begeistert. „Alles, was mit Deutschland zu tun hat, ist faszinierend. Vor allem die Geschichte mit den Weltkriegen, dann die schönen Schlösser, auch Haribo, und nicht nur die Denker sondern auch die Dichter. Es gibt so viel herauszufinden. Man sollte auch die Sprache beherrschen! In Deutschland wird man sich nie langweilen,“ meinte sie froh. Die Eltern lächelten einander an.

**Das Ende**